

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>13</b>
1.1. Exposition der leitenden Fragestellung	13
1.2. Frühe bedeutende Einflüsse auf Husserls ethisches Denken	29
1.2.1. Franz Brentano: <i>Intentionalität</i> und „sittliche Erkenntnis“	30
1.2.2. Wilhelm Dilthey: „Selbstbesinnung“ als Manifestation der <i>Bedeutsamkeit des Lebens</i>	31
1.2.3. Johann Gottlieb Fichte: <i>Tathandlung</i> und „ethisierende Metaphysik“	35
<b>2. DIE PHÄNOMENOLOGISCHE ETHIK HUSSERLS UND IHRE GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG</b>	<b>40</b>
2.1. Die Herausbildung des Begriffs einer phänomenologischen Ethik	40
2.1.1. Die frühen Schriften bis 1917: Parallelisierung von Logik und Ethik	40
2.1.2. Die Entwicklung ab 1914: Wendung zur Lebenswelt	45
2.2. Der Handlungsbegriff in Husserls Phänomenologie	48
<b>Exkurs: G. E. MOORE ALS BEGRÜNDER DER ANALYTISCHEN ETHIK</b>	<b>54</b>
<b>3. DIE WISSENSCHAFTLICHE ETHIK</b>	<b>59</b>
3.1. Einleitende Bemerkungen	59
3.2. Abgrenzung der Begriffe	60
3.3. Die Problematik der Parallelisierung von Logik und Ethik	61
3.3.1. Die Prävalenz der logischen Vernunft	61
3.3.2. Logische und ethische Prinzipien	63
3.3.3. Objektivierende und wertende Akte	65
3.3.4. Zwei weitere Ansätze der Analogisierung: Wahrnehmung und Wertnehmung / Emotive Akte und logisches Urteil	67
3.3.5. Zusammenfassende Bemerkungen im Blick auf eine „formale Axiologie“	69
3.4. Apriorische Gesetze in der formalen Axiologie	71
3.4.1. Der Begriff „Wert“	71
3.4.2. Motivations- und Wertgesetze	73
3.4.3. Der Satz vom Widerspruch	76
3.4.4. Gesetze der Wertvergleihung: Wertsteigerungsverhältnisse und Wertkollektion	78
3.4.5. Die Verhältnisse von Wertganzen und Wertkomponenten: Wertsummation, Wertproduktion, Wertkomposition	81

3.4.6. Resümee: apriorische Gesetzlichkeit und willentlich-handelnde Subjektivität	85
3.5. Die Phänomenologie des Willens	86
3.5.1. Die psychologischen Analysen bei Alexander Pfänder	86
3.5.2. Begriffliche Klärung: Willen, Wollen, Wunsch	87
3.5.3. Die Konstitution von Handlungswillen und Entschlußwillen	90
3.6. Die formale Praktik und das Problem des „höchsten Gutes“	99
3.6.1. Die Verschränkung von formaler und materialer Praktik	99
3.6.2. Die Willensgesetze der Wahl und das Absorptionsgesetz	101
3.6.3. Die Problematik der vollkommenen Willensrichtigkeit	105
3.6.4. Die Position der Subjektivität: Einsicht und Vernunft	108
3.6.5. Resümee: Das wertende, wollende und handelnde ethische Subjekt	110
3.7. Kritische Stellungnahme zu Husserls Entwurf einer wissenschaftlichen Ethik	112
<b>4. DIE PERSON ALS „SELBST“</b>	<b>115</b>
4.1. Das phänomenologische Verhältnis zur Welt	115
4.1.1. Die Verflechtung von Wissenschaft und Lebenswelt	115
4.1.2. Der Weltbegriff bei Husserl	117
4.2. Das Ich als Person	119
4.3. Die Stellung des Ich-Pols	123
4.4. Die „ethische Person“	127
4.4.1. „Ausdruck“ als Mittler der Einheit von Leib und Geist	127
4.4.2. „Motivation“ als fundamentale Gesetzlichkeit des geistigen Lebens	128
4.4.3. Das Subjekt der Vernunftakte als „freies Ich“	131
4.5. Die Zurechenbarkeit der Handlung beim Personbegriff	132
4.6. Ausblick: Die „ethische Person“ als Voraussetzung einer empirischen Ethik	137
<b>5. DIE ETHISCHE PROBLEMATIK DES FREMD-PSYCHISCHEN</b>	<b>140</b>
5.1. Von der Handlungstheorie zur Ethik	140
5.2. Die Beziehung der transzendentalen Grundlegung der Intersubjektivität zur phänomenologischen Ethik	143
5.3. Die Frage nach dem „Anderen“ in ihrer ethischen Intention	145
5.3.1. Die „Strebensintentionalität“ als Berührungspunkt in der „Ich-Du-Beziehung“	145
5.3.2. Das „Ich“ im Personverband: die soziale Wechselbeziehung	147
5.3.3. Die Intersubjektivitätsproblematik in der <i>Formalen und transzendentalen Logik</i> (1929)	149

5.3.4. Die Intersubjektivitätsproblematik in der <i>V. Cartesianischen Meditationen</i> (1931)	150
<b>Exkurs: DIE KONSTITUTION DES „ICH“ IM „DU“ UND DAS „WIR“ DER GEMEINSCHAFT: DIE DIALOGPHILOSOPHIE IM UMFELD DER HUSSERLSCHEN PHÄNOMENOLOGIE</b>	<b>154</b>
5.4. Die phänomenologische Konstitution des Menschentums	160
5.4.1. Das Verstehen der anderen Personen	161
5.4.2. Phänomenologie der Mitteilung: Sprache und Welt	162
5.4.3. Kritik an Husserls Verständnis einer Phänomenologie des Dialogs: Bernhard Waldenfels	168
5.5. Der Gemeingeist als das „ethische Ganze“	170
5.5.1. Person und personale Gemeinschaft - Liebe und Sympathie	170
5.5.2. Die Handlungen der sozialen Gemeinschaft	172
5.6. Resümee: Die phänomenologische Intersubjektivitätslehre als Fundament für die Entfaltung der Idee einer „humanen ethischen Menschheit“	175
<b>6. „ERNEUERUNG“ DER EUROPÄISCHEN KULTUR-MENSCHHEIT</b>	<b>178</b>
6.1. Wesensbestimmung und Methode der „Erneuerung“	178
6.2. Die Konstitution des individualethischen Lebens	182
6.2.1. Die Selbstregelung als Vorform	182
6.2.2. Die ethische Persönlichkeit als personales und freies Wesen	184
6.2.3. Die Selbstgestaltung der individuellen Lebensform	186
6.3. Die höhere Wertform einer humanen Menschheit	190
6.4. „Erneuerung“ als sozialetisches Grundproblem	195
<b>7. DIE PHÄNOMENOLOGISCHE ETHIK IN DER DOPPELUNG VON WISSENSCHAFTLICHEM ANSPRUCH UND LEBENSPraktischer BEDEUTSAMKEIT</b>	<b>198</b>
7.1. Die Verflechtung von strenger Wissenschaft und Ethik	198
7.2. Apriorische Gesetzlichkeit und perspektivische Weltsicht	200
7.2.1. Die Bedeutung der „theoretischen Praxis“	200
7.2.2. Die Gesetzlichkeiten im Wertbereich und subjektive Erwägung	202
7.2.3. Werte und Werterkenntnis	204
7.3. Der Handlungswille der ethischen Person	206

7.3.1. Die kreative und schöpferische Person	206
7.3.2. Die Freiheit der Person	206
7.3.3. Die Selbstverantwortlichkeit der Person	209
7.4. Die Intersubjektivitätsproblematik in der Kontroverse von „reiner“ und „empirisch-humaner Ethik“	211
7.4.1. Von der Individual- zur Sozialethik	211
7.4.2. „Gemeingeist“ und Humanität	213
7.4.3. Die Sprache als das verbindende Element	214
7.5. Zusammenfassende Kritik	215
<b>Exkurs: DER EXISTENZPHILOSOPHISCHE ANSATZ VON „VERNUNFT UND EXISTENZ“ BEI KARL JASPERS</b>	<b>218</b>
<b>8. DIE ETHISCHE AUFGABE DER PHÄNOMENO- LOGISCHEN PHILOSOPHIE</b>	<b>224</b>
8.1. Das „Ineinander“ von Philosophie und Wissenschaft	224
8.2. Krise und Erneuerung der menschlichen Existenz	226
8.3. Rekapitulation und Ausblick: Perspektiven einer phänomenologischen Handlungstheorie	227
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>238</b>
I. Schriften von Husserl	238
<i>Briefwechsel</i>	240
Felix Meiner Verlag Hamburg (Philosophische Bibliothek)	240
Max Niemeyer Verlag Tübingen	240
II. Primärschriften anderer Philosophen	241
III. Sekundärliteratur in Philosophie und Wissenschaft	245